



INFORMIERT



INFORMIERT



INFORMIERT



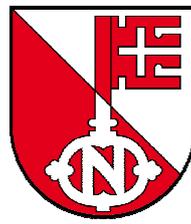
INFORMIERT



INFORMIERT



INFORMIERT



NIEDERDORF

Was die Welt bewegt...

Liebe Einwohner und Einwohnerinnen

Der Jahreswechsel ist immer die Zeit der Träume und Wünsche! Wie hoffnungsvoll hat doch das Jahr 2020 angefangen. Der Ausbruch von Covid-19 haben wir zwar wahrgenommen, dies war für uns ja weit weg. Aber da haben wir falsch gepokert, seit einem Jahr hat sich die Welt verändert. Die Hiobsbotschaften haben sich nur so überschlagen, Grossanlässe wie die Fasnacht, Sportanlässe etc. wurden verboten. Den 16. März 2020 mit dem Lockdown werden wir nie vergessen. Menschen über 65 müssen zu Hause bleiben, die Altersheime mussten ihre Pforten schliessen, Grosseltern sollen ihre Kinder und Enkelkinder nicht mehr sehen dürfen, Schulen werden geschlossen, Kultur, Sport und Vereinsleben standen still. Homeoffice, Homeschooling, Zoomsitzungen etc., etc. mussten auf die Beine gestellt werden. Für Kinder, Eltern, Betagte, für Lehrkräfte, Firmen und Dienstleistungsbetriebe eine riesige Herausforderung. Das Gesundheitspersonal war besonders belastet und betroffen.



Zeitweise habe ich gedacht, droht nun die Menschlichkeit vergessen zu gehen...

Aber nein, es war trotzdem ein Jahr der Solidarität. Die jüngere Generation hat sich vorbildlich gezeigt und die Einkäufe und Besorgungen für die vulnerablen Personen übernommen. Auch riesig gefreut hat mich, dass bei der schweizweiten Kampagne im Sommer auch in unserem Dorf aus allen Quartieren ein herzliches Klatschen für das Gesundheitspersonal ertönte. Hoffentlich werden auch die Anliegen betreffs ihrer Entlohnung erhört.

Dann kam ein relativ entspannter Sommer, wo doch die sozialen Kontakte wieder stattfanden, zwar mit Abstand und mit der nötigen Hygiene und Schutzmassnahmen. Wir wiegten uns einigermaßen in Sicherheit, obwohl immer von einer zweiten Welle gesprochen wurde.

Die Wahlen in den USA, der Handelsstreit mit China sowie nach wie vor die vielen Menschenleben, welche im Mittelmeer ertranken, der Klimawandel und die vielen Abstimmungen im Herbst in der Schweiz haben uns nur kurzzeitig von dem allgegenwärtigen Thema Corona abgehalten.

In Niederdorf konnte der Banntag unter sehr guten Schutzbestimmungen und -Vorschriften durchgeführt werden. Ein toller Tag mit vielen sozialen Kontakten.

Der Musikverein mit seinem lüpfigen Konzert auf dem Schulhausplatz erfreute ebenfalls unsere Herzen. Das sind doch wünschenswerte Lichtblicke.

Herzlichen Dank an all die Organisatoren für die Durchführung der beiden Events.

Sicher sehr erstaunt haben Sie, liebe Einwohner und Einwohnerinnen, die vielen Baustellen in unserem Tal bedingt durch den Erneuerungsbau der Waldenburgerbahn. Insbesondere unser Dorf ist mittlerweile «umgewälzt». Diese Baustellen verlangen von uns allen viel Verständnis. Freuen wir uns aber auf die neue Bahn und auf unsere umgestaltete Dorfgasse. Es kommt gut!

Auch im neuen Jahr müssen wir weiterhin mit dem Virus leben. Ich mache mir grosse Sorgen um die hohen Fallzahlen und die vielen Todesfälle. Vor allem auch besorgt bin ich um die Gastronomie, den Dienstleistungssektor, den Sport und die Kultur.

Der Schreck war gross in Niederdorf, als unsere Schule Anfang Februar vom Coronavirus betroffen war. Das Testen aller Schüler*innen war sehr speditiv und professionell organisiert und durchgeführt worden. Das Team des Krisenstabs BL zusammen mit dem Pandemieteam Niederdorf hat grossartige Arbeit geleistet. Durch das schnelle Handeln konnte der Unterricht am 8. Februar wieder aufgenommen werden. Trotzdem war es für die Kinder, Eltern, Schulleitung und die Lehrkräfte wiederum ein grosser Sondereffort.

SRF, Telebasel und andere Medien waren in Niederdorf. Es wäre wünschenswert gewesen, wenn von Niederdorf in der Sendung 10 vor 10 von einem erfreulicheren Zusammenhang berichtet worden wäre.

Die angelaufene Impfkation gibt uns berechnigte Hoffnung, dass vielleicht bis Ende Jahr das Ende des Tunnels sichtbar sein könnte. Gehen wir die letzten Kilometer dieses schwierigen Marathons gemeinsam.

Ich hoffe, wenn Sie dieses Heft in den Händen halten, dass der ganze Dienstleistungssektor, Kultur und Sport sowie das Vereinsleben wieder ihren Betrieb aufnehmen konnten. Auch die sozialen Kontakte sind hoffentlich wieder mit der erweiterten Familie und den Freunden erlaubt.

Ein herzliches Dankeschön geht an das Personal der Verwaltung, des Hauswartdienstes, der Reinigung, des Werkhofs, der Schulleitung und den Lehrkräften. Sie alle hatten mit den Schutzkonzepten und den Vorschriften eine riesige Herausforderung und eine grosse Mehrarbeit. Ihr meistert diese neuen Anforderungen mit Bravour. Macht weiter so!

Auch Ihnen, liebe Einwohnerinnen und Einwohner gebührt ein herzliches Dankeschön für die Solidarität, das Einhalten der vielen Vorschriften und die grosse Geduld, welche diese Corona-Krise und der Neubau der Waldenburgerbahn benötigen. Ich wünsche allen eine gute Zeit und hoffe, wir können den kommenden Frühling unbeschwerter geniessen. Vor allem aber wünsche ich Ihnen eines:

«Blibet gsund»

*Herzlichst
Antoinette Kohler*

Antoinette Kohler, Gemeinderätin

Mütter- und Väterberatung

Die Beratungen finden wie folgt statt:

Montag	8. März 2021	12. April 2021
	10. Mai 2021	14. Juni 2021
Zeit	jeweils von 13.30—17.00 Uhr auf Voranmeldung, Nicole Gisin 079 872 62 06	
Ort	Unteres Schulhaus, Hauptstrasse 55, 4435 Niederdorf	



Inseratkosten

Inserat einmalig	A4-Format	CHF 120.00	A5-Format	CHF 60.00	A6-Format	CHF 30.00
Jahresinserat (4x pro Jahr)	A4-Format	CHF 380.00	A5-Format	CHF 200.00	A6-Format	CHF 90.00

Inserate für ortsansässige Vereine und Niederdörfer Einwohner sind kostenlos.

Impressum

Redaktion: Brigitte Bill und Helene Koch
Kontakt: brigitte.bill@niederdorf.ch / Telefon 061 965 30 40
Auflage: Nr. 1, März 2021, 970 Stück, quartalsweise
Nächste Ausgabe: Juni 2021, **Redaktionsschluss 7. Mai 2021**

20-jähriges Jubiläum im Gemeinderat von Alfredo Kurmann



Im 2020 feierte still und leise Alfredo Kurmann sein 20-jähriges Jubiläum im Gemeinderat. 1994 wurde er zum ersten Mal gewählt und startete seine Tätigkeit am 1. März im selben Jahr. Nach acht Jahren beendete er auf eigenen Wunsch am 31.3.2002 die Arbeit für das Dorf und legte sein Amt nieder.

Fünf Jahre später zog es ihn wieder zurück in die „Gemeinderats-Stube“, wo er am 1.7.2008 zum zweiten Mal, nach erfolgreicher Wahl, das Gemeinderatsamt antrat.

Wir gratulieren dir herzlich zu deinem 20-jährigen Jubiläum im Gemeinderat Niederdorf. Viele Geschäfte, Gemeinderatsbeschlüsse, Angenehmes, Erfreuliches, aber auch schwierige Herausforderungen oder unspektakuläre Entscheide, prägten deine Tätigkeit für das Dorf. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich Personen für die Mitarbeit im Gemeinderat zur Verfügung stellen und schon gar nicht für eine so lange Zeit. Mit deinem Engagement hast du das Geschehen im Dorf mitgeprägt und dich von Herzen eingesetzt.

Der Gemeinderat und die Verwaltung danken dir herzlich dafür und wünschen dir weiterhin viel Elan, Kraft, Motivation und Freude an der Gemeinderats-tätigkeit, sowie vorwiegend positive Erlebnisse und Begegnungen im Dorf.

Helene Koch, Gemeinderätin



Bericht zum diesjährigen Adventskalender Niederdorf 2020



Das Jahr 2020 war gewiss kein einfaches Jahr für uns alle. Es war geprägt mit Ungewissheit, Ängsten und Einschränkungen und brachte auch viele Änderungen im alltäglichen Leben, in unserem eigenen Lebensrhythmus mit sich. Wir mussten auf vieles verzichten, vor allem auf den sozialen Kontakt in unserem Umfeld, mit unseren Familien und Freunden.

In dieser nicht einfachen Zeit konnten wir durch den diesjährigen begehbaren Adventskalender ein wenig Licht und Freude in die Dunkelheit bringen. Die Einwohner und Einwohnerinnen von Niederdorf wurden eingeladen, einen abendlichen Spaziergang an der frischen Luft zu machen und dabei die vielen schönen Ideen an weihnachtlichen Dekorationen an Türen, Fenster und in den Gärten zu

bestaunen. So kam man doch auch mal wieder in eine andere Ecke unseres Dorfes und bekam dadurch einen ganz anderen Blickwinkel auf Niederdorf.

Wir vom Vorstand des Frauenvereins Niederdorf bedanken uns nochmals herzlich bei allen Teilnehmer und Teilnehmerinnen für deren Einsatz und Bemühungen und auch bei all jenen, welche sich die Zeit genommen haben, den Adventskalender zu besuchen und zu bewundern.

In einem Jahr voller Absagen von Anlässen konnten wir trotz Corona auch in diesem Jahr wieder einen tollen Adventskalender durchführen.

Nun wünschen wir Ihnen allen für das neue Jahr viel Gesundheit und Durchhaltevermögen, auf das sich hoffentlich alles bald wieder zum Besseren wenden wird.

Frauenverein Niederdorf
Der Vorstand





Impressionen vom Bürgermeistertreffen vom 9.–11. Oktober 2020 in Niederdorf Baselland



Es hat sich inzwischen schon eingebürgert, dass sich die Bürgermeister von Niederdorf aus Sachsen, Deutschland, dem Villa Bassa aus dem Südtirol und der Schweiz in ungezwungenem, freundschaftlichem Rahmen zusammen treffen. Diese drei Niederdörfer sind die einzigen noch selbstständig verwalteten Niederdörfer Dorfgemeinschaften in Europa.

Am Freitagabend, 9. Oktober 2020 traf man sich zur Begrüßung zu einem kleinen Apéro mit dem Gemeinderat Niederdorf BL. Zu Gast waren Alt-Bürgermeister Roland Lippmann mit seiner Gattin Hella aus Sachsen zusammen mit dem amtierenden Bürgermeister Stephan Weinrich. Aus Villa Bassa, Süd-

tirol, Italien, waren Alt-Bürgermeister Herbert Fauster mit seiner Gattin Rita und der Capo Turismo Hubert Trenker mit seiner Gattin Gertraud angereist.

Am Samstag wurde im privaten Rahmen zusammen die Region ausgekundschaftet. Ein Besuch im Museum HAARUNDKAMM in Mümliswil stand auf dem Programm. Um den Gästen aus Sachsen zu zeigen, dass auch wir in der Region einen Erzberg haben, wurde dies mit einem Kaffehalt beim Scheltenpass in der Bergwirtschaft Erzberg unter Beweis gestellt.

Beim anschliessenden Besuch der Stadt Laufen durfte natürlich der Besuch in der Fabrik Richterich mit der Verkostung von „Mohrenköpfen“ einfach nicht fehlen.

Der Abschluss des Tages wurde zusammen mit dem Gemeinderat in der Bürgerhütte à la Corona mit Grillieren verbracht.

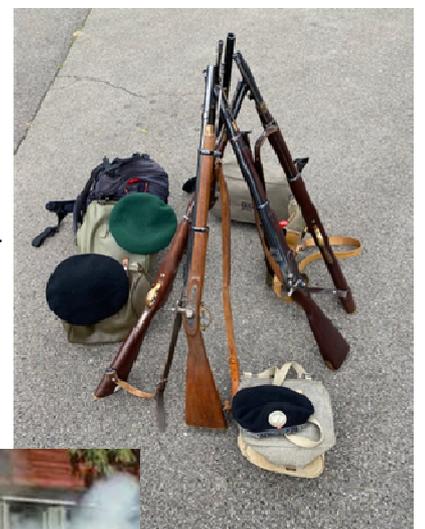
Das Highlight für unsere Besucher war natürlich unser Banntag am Sonntag. Mit Kanone und Gewehren haben die Kanoniere und Schützen zusammen mit der Dorfbevölkerung eindrücklich aufgezeigt, wie unser Dorf noch heute seinen Bann verteidigt.

Nach der Mittagsrast auf dem Hof Grütsch haben sich unsere Gäste leider bereits wieder verabschieden müssen, um ihren langen Heimweg unter die Räder zu nehmen.

Ich bedanke mich bei allen beteiligten Niederdörferinnen und Niederdörfern für das Gelingen des einmaligen Banntag-Wochenendes, welches uns allen, trotz erschwerten Bedingungen unter Corona, als unvergesslicher Moment in Erinnerung bleiben wird.

Herzlichst

Martin Zürcher, GP Niederdorf



Informationen aus dem Forstverband Dottlenberg



Der Forstbetriebsverband Dottlenberg ist wieder im Aufwärtstrend. Zum zweiten Mal schloss die Rechnung mit einem Gewinn und konnten die Verluste der Vorjahre, wegen der einbrechenden Holzpreise, ausgeglichen werden. Eine Neuorientierung im 2017 brachte die Wende. Seit dem Wegfallen der Kosten für einen eigenen Werkhof mit Fuhrpark und Mitarbeitern, wurden die eingehenden Aufträge und anfallenden Arbeiten im Mandatsverhältnis vergeben und ausgeführt. Ebenfalls ist seit zwei Jahren die Geschäftsführung im Mandatsverhältnis an den Revierförster Andre Minnig vom Forstrevier

Hohwacht und an den Revierförster Simon Czendlik, vom Forstrevier Oberer Hauenstein, vergeben. Im letzten Jahr fusionierten die Forstreviere Hohwacht und Oberer Hauenstein zum Forstbetrieb Frenkentäler.

Seit dem 1.1.2021 hat nun der frisch gegründete Forstbetrieb Frenkentäler seine Tätigkeit aufgenommen. Am Zweckverband beteiligt sind die Gemeinden Bretzwil, Langenbruck, Lauwil, Reigoldswil und Waldenburg als gleichberechtigte Partner. Mit der neuen Rechtsform als Zweckverband bieten sich - durch ein grosses Sparpotential und innerbetriebliche Optimierungen - neue Möglichkeiten. Besonders auch die Flexibilität für kurzfristige Aufträge wird durch die Neuausrichtung gesteigert. Im Hinblick auf ein forderndes Umfeld wie z.B. sinkende Holzpreise, hohe Ansprüche an den Wald als Erholungsgebiet, neue Herausforderungen mit dem Klimawandel usw. bietet diese Umstrukturierung die Möglichkeit weiterhin Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze in den beiden Frenkentälern anzubieten.



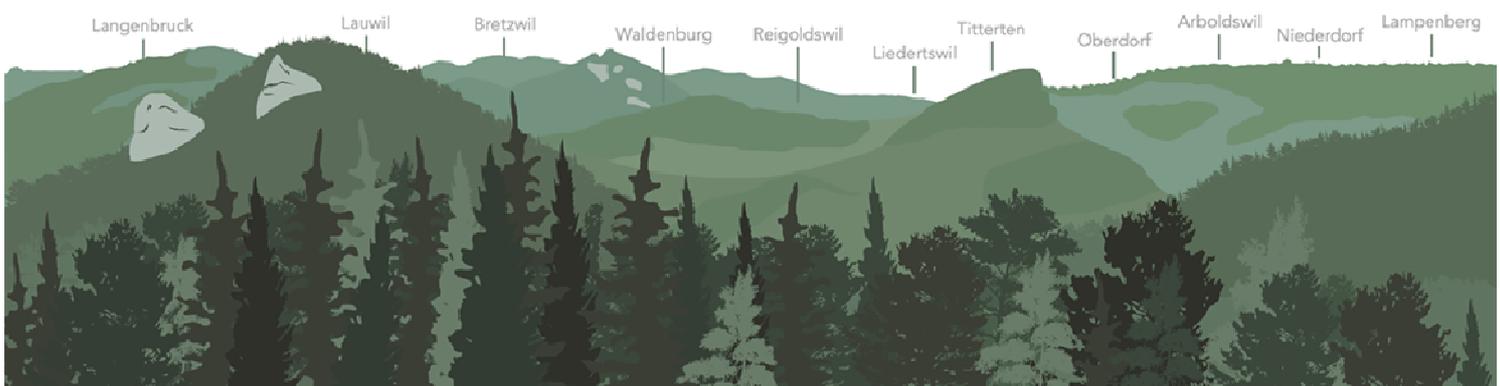
FORSTBETRIEB FRENKENTÄLER

An zwei Stützpunkten (Reigoldswil und Waldenburg) werden mit insgesamt 12 Mitarbeitern und 4 Lehrlingen gut 2122 Hektaren öffentliche und private Waldungen des eigenen Zweckverbandes bewirtschaftet. Neben den Waldungen des eigenen Zweckverbandes betreut und bewirtschaftet der Forstbetrieb Frenkentäler auch die Waldungen des Kantons Baselland und weiterhin des Forstbetriebsverbandes Dottlenberg.

Durch die zusätzlichen 873 Hektaren bieten sich für beide Zweckverbände viele Vorteile. Mit einer Gesamtwaldfläche von knapp 3000 Hektaren Wald reduziert sich der administrative Aufwand erheblich, da viele Synergien in der Planung, Akquise, Berichterstattung und Projektrealisierung genutzt werden können, was positive Kostenfolgen hat. Während sich seitens des Forstbetriebs durch die grosse Waldfläche bei der Auslastung von Maschinen und Personal mehr Flexibilität anbietet.

Um den Administrationsaufwand ebenfalls zu reduzieren und zur Vereinfachung der Kommunikation beizutragen, wird der Markenauftritt der beiden Zweckverbände vereinheitlicht. Folglich tritt der Forstbetriebsverband Dottlenberg zukünftig unter einer gemeinsamen «Dachmarke» und mit einem neuen, im Detail zu erarbeitenden Logo auf.

Helene Koch, Gemeinderätin





Geschäftsstelle RLF+

Dorothee Dyck-Baumann

p. A. Im Bergli 13 – 4418 Reigoldswil

T 079 730 19 44

www.rlf.ch / info@rlf.ch

Bericht 2. Halbjahr 2020

Zurück zur Normalität

So hatten wir uns das vorgestellt. Den Lockdown und die Pandemie überwinden und wieder zurück in den Alltag finden. Leider hatte dieses COVID 19 anderes im Sinn. Das Jahr 2020 blieb auch in der zweiten Hälfte ein Ausnahmejahr.

Die Vereinsarbeit musste aufgrund der herausfordernden Rahmenbedingungen eingeschränkt werden, eröffnete aber neue und kreative Wege. Eine GV schriftlich durchführen? Ja klar, das ist möglich und einfach! Ein Fragebogen mit den Beschluss-Themen wurde an alle Gemeinden verschickt. Das Protokoll, der Jahresbericht, die Jahresrechnung und der Revisionsbericht, der Jahresbeitrag und das Budget wurden auf schriftlichem Weg genehmigt, Cornelia Rudin zur Vizepräsidentin gewählt und Fritz Sutter ein weiteres Jahr als Präsident bestätigt.

Die Vorstandssitzungen wurden maskiert und unter Einhaltung der weiteren Corona-Massnahmen abgehalten. Die Dezembersitzung lief über den Bildschirm.

Nach einem Jahr Gast-Status hat sich die Gemeinde Hersberg gegen einen Beitritt zu RLF+ entschieden. Sie werden dem Verein aber verbunden bleiben durch die Mitgliedsgemeinde Arisdorf, mit der sie eine enge Zusammenarbeit pflegt.

Aus den Arbeitsgruppen

Auch wenn die Treffen seltener und unter ausserordentlichen Bedingungen stattfanden, lief doch die Arbeit im Hintergrund weiter...

Die **Arbeitsgruppe regionales Abfallkonzept** schloss das Einladungsverfahren ab und sichtete die eingegangenen Angebote. Schnell war klar, der von der Mathematik geprägte Leitsatz «man kann Äpfel nicht mit Birnen vergleichen» galt auch für die vorliegenden Eingaben. Zu offen formulierte Vorgaben führten zu nicht vergleichbaren Offerten. Die Arbeitsgruppe kam zum Schluss, in individuellen Gesprächen definitive Angebote auszuhandeln. Diese werden anfangs 2021 stattfinden. Parallel dazu wurde die Option «Beitritt zu einem bestehenden Abfallverbund» weiterverfolgt. Auch hier wird im ersten Quartal des neuen Jahres ein Vorschlag auf dem Tisch liegen.

Die **Arbeitsgruppe Bildung** tagte erstmals in neuer Besetzung. Ziel war, die nächsten Arbeitsthemen zu definieren und den Lead zu vergeben. Leider mangelt es an Zeit und (noch) an Knowhow, kein Mitglied war bereit, die Arbeitsgruppe zu präsidieren. Interimistisch übernimmt die Leiterin der Geschäftsstelle den Vorsitz für ein Jahr. Was die Themenwahl betrifft, bestand Einigkeit darüber, weiter an der Idee einer regionalen Einführungs- und Kleinklasse zu arbeiten und die Anschaffung und den Unterhalt von IT-Ausrüstung auf Primarstufe regional anzugehen.

Projekte und weitere Themen waren...

Entwicklungsprozess «Infra»

Man nehme... Regionale Bauverwaltung, Reorganisation Werkhöfe und Verwaltungen, gemeinsames Publikationsorgan, Maschinengemeinschaften und mehr...und mische alles gut durch. Heraus kommt der Entwicklungs- und Organisationsprozess «Infra». Bewusst offengehalten, sollen sich nach einer breiteren Auslegeordnung mit allen Interessierten eine oder mehrere Stossrichtungen herauskristallisieren. Das erste Treffen ist anfangs 2021 geplant.

Entwicklungsprozess Energieregion

Liestal, Lupsingen und Reigoldswil sind Träger des Energiestadtlabels . Ein nächster Schritt ist das Entwickeln einer «Energieregion». Kein eigenes Label, aber eine Tür um auch an Know-How und Ressourcen für Projekte im Energiebereich zu kommen. Der Vorstand hat beschlossen, eine IST-Analyse in Auftrag zu geben. Daraus sollen konkrete Handlungsempfehlungen abgeleitet werden können. An der Erhebung werden alle 11 Gemeinden teilnehmen, Projekte werden dann individuell oder mit anderen Interessierten umgesetzt.

Antrag Zonenkonformität Wärmeverbünde in ÖW Zone

Auf Initiative von RLF+ soll die fehlende gesetzliche Basis der Zonenkonformität von Wärmeverbänden in ÖW Zonen behoben werden. Ein Schreiben an den Kanton, eingereicht via VBLG, beantragt, diesen offensichtlichen Missstand aufzunehmen und entweder auf kantonaler Ebene eine Anpassung des Bau- und Raumplanungsgesetzes anzugehen oder die dazugehörige Verordnung anzupassen. «Mir wei luege» was daraus entsteht...

Was hat RLF+ in den ersten zwei Jahren bewegt?

Nach zwei Jahren Vereinstätigkeit ist der Moment gekommen, einen Schritt zurück zu stehen, selbstkritisch zu evaluieren und allfällige Konsequenzen zu ziehen.

Die Rückmeldungen aus den Fragebögen, ausgefüllt durch die 11 RLF+ Gemeinden, sind kontrovers ausgefallen: «Der regionale Austausch ist sehr wichtig – die Sitzungsfrequenz ist zu hoch», «keine konkreten und umgesetzten Projekte – keine Kapazitäten für Arbeitsgruppen», «Begeisterung und Ernüchterung der regionalen Zusammenarbeit gehen Hand in Hand», «grosse und kleine Gemeinden mit unterschiedlichen Bedürfnissen» etc.

Und was jetzt?

Klar ist, RLF+ soll weitergehen. Der Rhythmus wird angepasst auf sechs Sitzungen pro Jahr. Dazwischen treffen sich Präsident, Vizepräsidentin und Geschäftsstellenleiterin, um am politischen und regionalen Puls zu bleiben. Wir wollen ein bis zwei Projekte pro Jahr angehen und umsetzen. Auch wenn die Bedürfnisse unterschiedlich sind, soll mittel- bis langfristig eine mögliche regionale Umsetzung in die Planung der einzelnen Gemeinden einfließen. Die Projekte werden im Jahresprogramm verabschiedet, terminiert und Verantwortlichkeiten festgelegt.

Die Gesichter hinter den Mails und Telefonstimmen

Im September besuchte die Geschäftsstellenleiterin die Verwalterinnen und Verwalter aller 11 RLF+ Gemeinden. Ein spannendes Unterfangen, denn man erfährt so einiges, wenn aus dem «Nähkästchen» geplaudert wird. Schön ist auch, wenn auf einmal ein Gesicht zur Stimme am Telefon passt oder zum Absender der E-Mails. Der nette und konstruktive Austausch soll Vernetzung und Einbindung der Verwaltungen stärken. Erfreulich ist, der Informationsfluss klappt und der regionale Gedanke scheint auch unter den Mitarbeitenden der Verwaltungen seine Wichtigkeit zu haben.

Und ausserdem...

soll man sich auch mal ausserhalb der Arbeit kennenlernen. So erlebt an unserem gemeinsamen Ausflug ins Industriemuseum Waldenburgertal. Aus einer Maturarbeit zur industriellen Entwicklung im Waldenburgertal war Spannendes zu hören. Beeindruckt hat, wie schon damals aus der Not kreative und neue Ideen entwickelt wurden, die zu unerwartetem Erfolg führten, z.B. im Bereich der Uhrenindustrie. Ein gemeinsames Abendessen rundete den Kurzausflug ab.

Persönlich schaue ich auf ein abwechslungsreiches Jahr zurück. Und obwohl ich meine politische Karriere eigentlich schon abgeschlossen hatte, stelle ich erneut fest: Politik ist interessant, erfordert viel Durchhaltevermögen, verlangt Überzeugungsarbeit und ein grosses Engagement. Denn von nichts kommt nichts!

Danke allen Vorstandsmitgliedern und allen Mitarbeitenden der Verwaltungen für die gute Zusammenarbeit im Corona-Jahr!

Dorothee Dyck-Baumann, Leiterin Geschäftsstelle RLF+

Ein Musigobe, welcher keiner war...



Liebe Leserinnen und Leser

Wie viele andere Vereine, so konnte auch der Musikverein Niederdorf seinen traditionellen Anlass – den Musigobe in der Turnhalle – leider nicht durchführen. Unser Musigobe 2020 fiel somit leider Corona zum Opfer.

Wir hatten aber dennoch Glück, denn am Samstag, 24. Oktober 2020, dem eigentlichen Datum von unserem Musigobe, war Petrus mit milden Temperaturen und keinem Regen sehr gut gestimmt. Auch Bundes-Bern meinte es mit den an diesem Tag geltenden Corona-Massnahmen/Regeln noch gut. Wir konnten also unter freiem Himmel mit Abstandsregelung auf dem Schulhausplatz wenigstens ein paar schöne Stücke unter der Leitung unseres neuen Dirigenten Patrik Schlumpf zum Besten geben und eine schöne Anzahl Konzertbesucherinnen und -besucher mit unseren Klängen in dieser tristen Zeit aufheitern. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle, welche uns an diesem Nachmittag besucht und applaudiert haben.



Nun hoffen wir alle sehnlichst, dass wir bald wieder **alle zusammen gemeinsam proben** können, sodass wir am **Samstag, 30. Oktober 2021**, wieder **einen richtigen Musigobe** mit allem drum und dran durchführen können.

Schnupperkurs für alle – kostenlos:



Wir haben erfreulicherweise ein paar Anmeldungen für den kostenlosen Bläserkurs erhalten, für welchen wir auf verschiedenen Plattformen («Niederdorf informiert», ObZ, Facebook usw.) aufgerufen haben. Leider können wir infolge Corona bei Redaktionsschluss (8. Februar 21) noch keine Datumsangaben zum Beginn des Kurses geben. Wir warten weiterhin und hoffen...wir, das heisst: der Kursleiter Claude Plattner, die Teilnehmenden und auch der Musikverein Niederdorf warten sehnlichst auf eine Besserung, sodass wir mit diesem Kurs endlich beginnen können.

Wir werden uns mit den bereits angemeldeten TeilnehmerInnen in Verbindung setzen, sobald nähere Details und Termine gefällt werden können. An dieser Stelle rufen wir gerne interessierte Kinder und Erwachsene im Dorf auf. Ob Kinder ab 10 Jahren oder Erwachsene. Anfragen und ausprobieren kostet nichts und wir nehmen gerne laufend weitere Anmeldungen unter thomas.wuethrich@mvniederdorf.ch oder telefonisch unter **076 367 87 08** entgegen.

Nun wünschen wir allen einen schönen Frühling und hoffen auf bessere Zeiten – insbesondere was Corona betrifft.

Liebe Grüsse und bleibt gesund!

Thomas Wüthrich

Ehrenpräsident MV Niederdorf



FC Oberdorf – Jahresrückblick

Was war das für ein Corona-Jahr? Auch bei uns ging es zum Teil drunter und drüber, aber zuerst mal alles der Reihe nach.

Im Januar schien die Welt noch in Ordnung zu sein, als der FCO zum ersten Mal Teil eines der grössten Fussball-Hallenturniere der Schweiz war. Als Mitorganisator vom Fussballverband Nordwestschweiz rannten Mitte Januar während 2 Tagen viele Kinder in der Dreifachhalle Oberdorf dem Ball nach und jubelten ausgiebig über die erzielten Tore. Neben dem Platz durften wir uns bei den beiden Neujahrsapéros der Gemeinden Niederdorf und Oberdorf präsentieren und im Februar fand wiederum ein Elternabend statt, wo wir viele wichtige Informationen an die Eltern vermitteln konnten. Der FCO schaffte es, gemeinsam mit dem TV Oberdorf, auf die diesjährige Fasnachtsplakette. Dies war eine Anspielung auf die zwei Grossanlässe im 2019, die notabene am gleichen Wochenende stattfanden. Das war natürlich eine Steilvorlage und die beiden Vereine wurden unter dem Motto «mir Spiele zämmä» als Sujet ausgewählt. Der schnelle Anstieg der Corona-Fallzahlen hatte sein erstes Opfer gefunden und die Fasnacht wurde abgesagt wurde. Leider fanden es alkoholisierte Jugendliche in dieser Zeit nötig, unser Clubhausmobiliar zu zerstören, in dem sie Tische und Stühle auf den Kunstrasen hinunterwarfen. Glücklicherweise konnte man die Gruppe ausfindig machen und sie mussten den Schaden bezahlen. Ferner werden sie im 2021 noch Sozialstunden beim FC Oberdorf abarbeiten müssen.



Kurze Zeit später kam dann der Lockdown und alles stand still. Dies hat es in der Fussballvergangenheit noch nie gegeben, dass eine Meisterschaft abgebrochen wurde. Die Kommunikation fand ab dann innerhalb vom Verein nur noch online statt. Selbst Vorstandssitzungen wurden neu am Computer durchgeführt, so dass man sich mit dieser Methode erst einmal zurechtfinden musste. Die Pandemie fordert dann das nächste Opfer, in dem wir das geplante Grümpeli frühzeitig absagen mussten. Kurz vor den Sommerferien durften die Kinder wieder «normal» Fussball spielen und sie nutzten diese Gelegenheit ausgiebig. Mit neuem Elan begannen gleichzeitig die Vorbereitungen auf die neue Saison, da durch den Abbruch im Frühling alles wieder bei «Null» anging. Die Juniorenabteilung erlebte einen regelrechten Ansturm in allen Kategorien, so dass die maximale Anzahl von Kindern pro Team bald erreicht wurde und wir neue Mannschaften bilden mussten. Dank einigen Sponsoren konnten wir neue Mannschaftstrikots anschaffen und das gab uns wieder mal Gelegenheit, von allen Mannschaften ein neues Teamfoto zu machen. Im Oktober kam es wie es kommen musste und der nächste Lockdown war da, die Meisterschaft wurde aber vorerst nur mal unterbrochen. Leider vielen diesem neuerlichen Lockdown auch die nächsten Vereinsanlässe wie Bänzejass sowie die Hallenturniere um den Chlausencup und das Verbandshallenturnier zum Opfer, mit denen wir unsere Vereinskasse speisen wollten. Durch die fehlenden Einnahmen werden wir dies nun auch in der Vereinsrechnung spüren und jetzt geht es darum die Reserven anzuzapfen und die Kosten möglichst tief zu halten.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei den über 60 Vereinsmitgliedern bedanken, die in irgendeiner Funktion als ehrenamtliche Helfer im Verein tätig waren und dadurch mithalfen, den Verein für die rund 270 Sport treibenden Kinder, Jugendliche sowie Erwachsenen am Laufen hielten. Auch den anderen ehrenamtlichen Helfern in den Vereinen von Oberdorf sowie den umliegenden Gemeinden möchte ich ganz herzlich für Ihren Einsatz danken. Wir haben in unserer Region eine vielfältige Vereinslandschaft und dazu müssen wir Sorge tragen. Gerade in der Zukunft werden wir ein wichtiges Bindeglied in der Gesellschaft sein und können dadurch das Zusammengehörigkeitsgefühl fördern.

Trotz Corona stehen die nächsten Sanierungsprojekte sowie Ergänzungen der bestehenden Infrastruktur an, in dem die Flutlichtanlage auf LED umgerüstet werden muss oder wir zusätzliche Garderoben-Container, mit Hilfe der aktuellen Migros-Aktion, anschaffen wollen.

*Hansjörg Regenass
Präsident FC Oberdorf*

In der aktuellen Zeit ist es etwas vom wichtigsten überhaupt, dass wir uns ohne Maske an der frischen Luft bewegen. In ein zügiges Gehen oder leichtes Joggen bauen wir gesunde Alltagsbewegungen ein, die unsere Muskulatur stärken, unseren Kreislauf in Schwung bringen und verklebte Faszien wieder geschmeidig machen. Für eine Teilnahme braucht es keine Erfahrung, ein Training ist auf jedem Fitnesslevel und Alter durchführbar.

Die langjährige Erfahrung von Vivian Bauen im Fitness- und Bewegungssport lässt eine sofortige individuelle Anpassung an Übungen zu, die auch bei Einschränkungen ein gesundes Training ermöglichen.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und somit auch Ihre Unterstützung.

Sie erreichen mich unter 079 705 43 36, bitte hinterlassen Sie eine Nachricht auf der Mailbox, ich rufe Sie dann umgehend zurück.

Vivian Bauen - Studio1 - Dorfgasse 50

Melden Sie sich alleine oder mit Freunden für eine Schnupperlektion an.

Auch Ihre Trainingszeit können Sie mitentscheiden, wenn Sie eine Gruppe von vier Personen sind.



outdoor workout

STARTE NOCH HEUTE

Bewegung an der frischen Luft, Spass haben und auf dem eigenen Fitnesslevel trainieren.

Gutschein
für eine Probelektion!

Und das direkt vor der Haustüre in Niederdorf.

Pro Senectute – Steuererklärung 2021

Demnächst muss die Steuererklärung ausgefüllt werden. Wer mindestens 60 Jahre alt ist, kann diese Aufgabe auch an die ausgewiesenen und diskreten Fachleute von Pro Senectute beider Basel delegieren.

Sie können zwischen drei Varianten wählen:

Sie senden alle Unterlagen für die Steuererklärung sowie eine Kopie der definitiven Veranlagung 2019 per Post an Pro Senectute beider Basel, Steuererklärungen, Postfach, 4010 Basel.

Hausbesuch: Die Beraterinnen und Berater füllen die Steuererklärung bei Ihnen daheim aus. Selbstverständlich werden Schutzmassnahmen eingehalten.

Beratung: Sie füllen die Steuererklärung selbst aus, benötigen bei gewissen Themen aber eine Beratung.

Der Service wird zu fairen Tarifen auf der Grundlage von Einkommen und Vermögen angeboten.

Auskünfte und Anmeldung:

Telefon 061 206 44 55

Mo/Di/Do/Fr 9 –12 Uhr

1. Februar bis 28. Mai 2021

bb.prosenectute.ch/steuerflyer

**PRO
SENECTUTE
BEIDER BASEL**

Gartenarbeit ist unsere Leidenschaft.



Ulrich Briggen Gartenservice AG
Oberbiel 38, 4418 Reigoldswil

Telefon 061 941 17 89
www.briggen-gartenservice.ch



Fahrschule e Stuck

Thomas Stuck

079 305 28 68

fahrschule-stuck@gmx.ch

www.fahrschule-stuck.ch





PHILIPPFLÜCK
WOHNFLÄCHENGESTALTUNG

PARKETT
BODENBELÄGE
VORHÄNGE
FENG SHUI

061 961 09 80
info@philippflueck.ch
philippflueck.ch



Geissmann Radio-TV AG

Hauptstrasse 19 4435 Niederdorf
061 961 97 20 info@geissmann.tv

Service und Verkauf gehen weiter !

- Reparaturen, Installationen und Dienstleistungen
- Ersatzteile wie Batterien, Akkus, Fernbedienungen etc.
- Internet-, Telefon- und TV- Abos von EBL / UPC und Breitband.ch
- Abholung oder Lieferung von bestellter Ware, ganzes Sortiment

Bestellungen bitte telefonisch oder per Email

Wir bieten wir Ihnen auch die Möglichkeit einer Heimberatung

SCHULNACHRICHTEN



Vorwort der Schulleitung

Liebe Schulkinder, liebe Eltern, liebe Leserinnen und Leser der Schulnachrichten

Seit einem Jahr, genau seit dem 13. März 2020, beeinflusst Corona unseren Alltag, unser Leben und unsere sozialen Kontakte. Der Schulalltag musste der neuen, speziellen Situation angepasst werden. Seit langem können keine klassenübergreifende Anlässe, keine Aufführungen, keine gemeinsame Ausflüge durchgeführt werden. Wir vermissen den Räbeliechtliumzug, das gemeinsame Adventssingen, den bunten Fasnachtsumzug mit den Guggenmusiken. Wir sind jedoch froh und dankbar, dass wir die Schülerinnen und Schüler im Präsenzunterricht begleiten dürfen, dass die Kinder in der Schule Kontakt zu anderen haben dürfen und ihre Vielfältigkeit im Schulalltag ausleben können.

Unser grosser Dank geht an dieser Stelle an unsere Lehrpersonen, die tagtäglich die Schulkinder in dieser speziellen Situation fordern und fördern, an alle Kinder, die toll mit all den geltenden Regeln mitmachen. Ebenfalls danken wir allen Eltern für die grosse Unterstützung der Kinder und die Flexibilität, die es in dieser Corona-Zeit braucht.

Manche Entscheide sind nicht immer einfach nachzuvollziehen. Das Ziel des Bundesrates, des Kantons Baselland sowie unserer Schule ist es, die Fallzahlen zu reduzieren und zu einem gesunden Alltag zurückzukehren.

Nach der kalten Winterzeit freuen wir uns auf das Frühlingserwachen. Wir freuen uns auf eine Zeit, in welcher etwas Normalität zurückfindet, wir wieder soziale Kontakte pflegen dürfen, die Kinder miteinander abmachen, lachen und singen dürfen.

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen einen schönen Frühling mit bunten Feldern, fröhlichem Vogelgezwitscher und viel Energie im Alltag - bleiben Sie gesund!

Die Schulleitung

Milene Buchmüller & Christine Rohrbach



Langsam wird es grün

Draussen wird es langsam grün.

Die Zweige sind noch nackt, doch bald ändert sich ihr Kleid und der ganze Wald und die Wiesen werden blühen.

Erste Schneeglöckchen strecken sich fromm.

Das Weiss glänzt und der Himmel blaut als wäre es für immer, und man vertraut:

Er kommt, er kommt nicht, er kommt....

(© M.B. Hermann)

Die Lehrpersonen stellen sich vor

Sabine Bütikofer

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Mein Name ist Sabine Bütikofer; ich bin 52 Jahre alt, verheiratet und lebe in Pfeffingen. Seit 1. Dezember 2020 arbeite ich Teilzeit als Sozialpädagogin in der 2. Klasse – eine Arbeit, die mir viel Freude bereitet.

Nach Abschluss des Seminars war ich viele Jahre als Spitalpädagogin tätig; in dieser Funktion betreute ich hospitalisierte Kinder und Jugendliche während deren Spitalaufenthalt. Von 2014 –bis 2020 leitete ich den Privatkindergarten am Paul Scherrer Institut in Villigen (AG).

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Werken und Gestalten, mit Fotografieren, Wandern und Lesen.



Schnee in Niederdorf

Endlich hat es wieder einmal in Niederdorf richtig geschneit. Weil es so viel Schnee hatte, sind wir mit den Schlitten am Anfang nur ganz langsam vorwärtsgekommen. Mit der Zeit wurden wir immer wie schneller.

Wir haben einen grossen Schneemann gebaut. Am Ende hat unsere Lehrerin Frau Herzog vorgeschlagen, ein Wettrennen zu machen. Das Wettrennen war wirklich sehr lustig.

Wir hoffen, dass es sehr bald wieder so viel Schnee gibt.

Eline, Nolla



Herbstthema Eichhörnchen im oberen Kindergarten

Nach den Herbstferien bis zur Adventszeit tauchten wir im oberen Kindergarten in das Thema Eichhörnchen ein. Das Eichhörnchen war für die Kinder ein bereits bekanntes Tier und hat sogleich das Interesse der Kinder geweckt.

Doch wie sieht es genau aus? Und wozu benötigt es die beobachteten Merkmale? Dies wollten wir genauer untersuchen und herausfinden. Dank zwei sehr gut präparierten echten Eichhörnchen konnten die Kinder das Tier im Kindergarten einmal hautnah und ganz genau ansehen.

Die Zähne kamen dabei schnell in den Fokus und so wollten wir wissen, was ein Eichhörnchen alles frisst. Wir haben schliesslich selber fleissig Nüsse im Garten gesammelt, geknackt und zum Znüni gegessen. Da wir mit unseren Zähnen die Nüsse nicht aufknacken konnten, haben wir die unterschiedlichsten Möglichkeiten, wie wir Nüsse knacken können, ausprobiert. Es wurde mit dem Hammer, mit den Füßen, draussen mit Steinen aber auch mit dem Nussknacker ausprobiert.

Die Tage wurden kürzer und der Winter nahte. Zur Vorbereitung auf den Winter trainierten wir natürlich auch unser Gedächtnis. Wir versteckten drinnen, wie auch draussen Vorräte (Nüsse) und die Kinder mussten die eigenen Nüsse zu einem späteren Zeitpunkt wiederfinden. Das war gar nicht mal so einfach und die ein oder andere Nuss ging dabei auch verloren oder verschwand, bis sie Tage und Wochen später auf einmal beim Spielen wieder auftauchte und für lustige Momente sorgte.

Neu wurde für die Kinder bei diesem Thema auch ein Postenplan angeboten, an welchem die Kinder in eigenem Tempo arbeiten durften. Für jeden der fünfzehn Posten gab es ein Körbchen mit dem dazu benötigten Material und ein zugeordnetes Helferkind, welches Experte beim jeweiligen Posten war. Die Kinder konnten sich so gegenseitig beim Lösen der Posten unterstützen und die Aufgaben anderen Kindern erklären. Sie arbeiteten voller Begeisterung und sehr motiviert an den Posten und vertieften dabei die gelernten Inhalte aus den Kressesequenzen.

Name: _____ Individuelles Ziel: _____

Postenplan Eichhörnchen	Aufgabe	Ergebnis
	1. Baumstumpf Tischkalt Male das Tischkalt für den roten Oktober mit Farbstiften schön an und klebe es auf ein farbiges Papier.	
	2. Lehnstuhl Mache mindestens eines der Übungskalter. Wähle selber den Schwanzlehnstuhl.	
	3. Eichhörnchen Sprünge Male mit je 3/5 Farbstiften den Weg vom Eichhörnchen nach. Achte dabei auf den Schwanz.	
	4. Nüsse knacken Versuche auf verschiedene Arten Nüsse zu knacken. Du darfst dir Nüsse essen. Den Rest darfst du in die Schüssel für den Nussfallen legen.	
	5. Nussfallen bauen Bau nach Anleitung einen Nussfallen.	
	6. Eichelnratel sammeln Lage mit einer Zange Eicheln aus dem Topf in verschiedene Gläser mit Würfelkantenzahlen. Stelle die Gläser der Reihe nach auf.	
	7. Vorratsplan Verstecke die Vorräte am richtigen Ort in der richtigen Anzahl. Benutze dazu den Vorratsplan.	

	8. Freunde & Feinde Sortiere die Bildkarten nach Freunden und Feinden vom Eichhörnchen.	
	9. Nahrung Löse das Übungsbild und ordne die Früchte dem richtigen Blatt zu. Male die Bilder aus.	
	10. Eichhörnchen malen Male nach Vorlage ein Eichhörnchen mit Pinsel und Acrylfarbe. Übe zuerst auf einem Netzpapier.	
	11. Substitu Ergänze das Substitutionsfeld mit den fehlenden Eichhörnchen. Jedes Eichhörnchen muss vertikal und horizontal einmal vorkommen.	
	12. Eicheln zählen Zähle auf dem Übungsbild auf der linken Seite die Eicheln zusammen und finde auf der rechten Seite das Feld mit gleich viel Eicheln. Verbinde mit einem Strich.	
	13. Eichhörnchen Musik Übe und spiele mit den Klangstäben die Eichhörnchenmusik.	
	14. Herbstmandala Lage mit den verschiedenen Naturmaterialien auf der Kartenunterlage selber ein Herbstmandala.	
	15. Kibbelbou Ordne die Klammerl richtig zu und baue so dem Eichhörnchen einen Kibbel.	



Bei einem Posten konnte man zum Beispiel nach einem Vorratsplan die unterschiedlichen Vorräte, in vorgegebener Anzahl am richtigen Ort verstecken.



Wiederum bei einem anderen Posten durften Bildkarten von unterschiedlichen heimischen Tieren nach Freunden oder Feinden vom Eichhörnchen sortiert werden.

Herbstthema Eichhörnchen im oberen Kindergarten



Um auch die Geschicklichkeit zu trainieren und das Zählen zu üben, gab es einen Posten, bei welchem man Eicheln vorsichtig mit einer Zange in Gläser füllen musste. Dazu konnte man sich einfache Rechenaufgaben dazulegen und die richtige Anzahl Eicheln einfüllen.

Es gab einen Posten, bei welchem man eine einfache Melodie selber auf dem Xylophon üben und danach der Klasse vorspielen durfte.



Mit etwas Fantasie entstand durch das Befestigen von Wäscheklammern an einer runden Schachtel ein bunter Kobel. Dabei mussten die Kinder die Wäscheklammer den Zahlen und Buchstaben richtig zuordnen.

Mit gesammeltem Herbstmaterial entstanden bei einem weiteren Posten wunderschöne und kreative Herbstmandalas aus Naturmaterialien.



Es war eine spannende und abwechslungsreiche Zeit im Kindergarten und es war schön zu sehen, mit wie viel Begeisterung die Kinder beim Thema dabei waren!

Flavia Faulstich

Santichlaus im Wald: Kindergarten, 1. & 2. Klasse

Wir freuten uns alle sehr, dass der Santichlaus in dieser besonderen Zeit, nach Niederdorf in den Wald kam. Dort erwartete er uns bereits an einem wärmenden Feuer.

Die Aufregung war schon eine Woche vor dem Chlausentag bei den Kindergartenkinder deutlich spürbar und sie konnten es kaum erwarten, bis es soweit ist.

Wie jedes Jahr wusste der Santichlaus ganz genau über die vier Klassen Bescheid und las aus dem grossen Buch vor, was er alles beobachtet und erfahren hatte.

Auch spontane Fragen und Äusserungen der Kinder beantwortete der Santichlaus

kreativ, mit viel Feingefühl und für die Kinder nachvollziehbar.

Mit grossen Augen sahen die Kinder den Santichlaus an und hörten gespannt zu.

Danach sangen ihm die Kinder ein Lied vor, bei welchem er sogar mitsang. Im Anschluss daran, durften die Kinder das geübte Versli vortragen und bekamen dafür vom ihm viel Lob zu hören.

Die Kinder kehrten zufrieden und mit einem grossen Sack voller leckeren Sachen zurück in den Kindergarten und in die Schule.

Flavia Faulstich & Sonja Tizeroual



Wieder mal überrascht 😊

Meine SchülerInnen der 4. Klasse wollten unbedingt meinen Wichtel, welchen ich in einem Filzkurs gemacht habe, nachfilzen. Ich habe dann gesagt, dass das vermutlich etwas zu schwer für sie sei. Sie meinten, das können sie schon.

Und siehe da, sie haben mich erneut eines Besseren belehrt!!! Unglaublich was hier durch liebevolle Arbeit zustande gekommen ist.

Und dann wurde sogar noch spontan eine Seilbahn für die Wichtel hergestellt 😊. Herrlich!

Fabienne Herzog



Schweizer Geografie, Besuch des Kleinen Mythen

Zum Abschluss des Themas Schweiz machte sich die 6. Klasse auf in die Innerschweiz. An einem Montag traf sich die Miniklasse auf dem Pausenplatz der Schule. Diese Exkursion wurde uns nur durch den unermüdlichen Einsatz der Eltern ermöglicht, die uns immer wieder fahren. Nach einer 75-minütigen Autofahrt nach Zürich dem Zürichsee entlang trafen wir in Brunni SZ ein. Wir waren ein wenig überrascht, als wir den Schnee sahen, die Kinder freuten sich aber sehr darüber.



Nach einem Aufstieg zum Zwischenmythen durch Schnee und Nebel, sahen wir im ersten Moment nichts anderes als Nebel. Aber plötzlich klärte es auf und wir standen oberhalb des Nebelmeeres, welch ein Anblick. In Begleitung zweier Bergsteiger machten wir uns an den Aufstieg zum Kleinen Mythen. Eben war es noch, schneeweiss, kalt und neblig, begannen wir in der Sonne bald zu schwitzen. Kehre um Kehre ging es aufwärts und einige Schüler und ihr Lehrer kämpften ein bisschen gegen die Höhenangst an. Belohnt wurde die Klasse am Vorgipfel

mit einem Eintrag ins Gipfelbuch und einer fantastischen Aussicht auf den Rigi, Pilatus, Tödi und Co.

Der Abstieg bis zur Station der Seilbahn verlief ereignislos. Kaum kamen wir aber wieder auf den Wanderweg am Nordhang, wurde es sehr rutschig und viele fielen ein oder mehrere Male auf den Hintern. Endlich in Brunni wieder angekommen gab es endlich die verdiente heisse Schokolade oder Punch. Für viele Schüler war es das erste Mal, dass sie sich in ein Gipfelbuch eintragen durften. Sicherlich ein Erlebnis, das bleiben wird.

Vincent Merlo



Geschichte der Schweiz, auf dem Weg zum «Rütli»

Am Freitag stand noch der Kampf mit Schillers «Willhelm Tell» und seinen Recken Auf der Mauer, Winkelried, Am Bühl, Im Hofe, Meier, Melchtal, Konrad Hunn, Baumgarten, Reding, Arnold von Sewa, Stauffacher usw auf dem «Rütli» auf dem Programm. Genau so schwierig wie der Text, war der Ab- und Aufstieg am folgenden Montag von Seelisberg aufs «Rütli». Wer hätte es gedacht, wir waren ganz alleine an diesem geschichtsträchtigen Ort. Wir besichtigten den Schwurplatz, die «Rütliwiese» und genossen den Ausblick auf den Vierwaldstättersee. Wie schon angesprochen war der Aufstieg eine Tortur, wenn auch wunderschön mit dem Blick auf die Mythen.



Am Nachmittag ging es dann von Beckenried auf die Klewenalp. Nach einer weiteren Wanderung ging es endlich zur sehr langen Schlittenfahrt. Durch wunderschön verschneite Wälder mit einem wunderschönen Ausblick auf den See, donnerten wir die sonnenüberfluteten Wege Richtung Emmetten hinunter. Die Schlittenfahrt fanden die SchülerInnen so genial, dass die Meisten gleich noch einmal in die Kabinen stürzten um eine zweite Fahrt zu absolvieren. Am Abend kamen dann alle, oder sicher die Meisten, glücklich und zufrieden nach Hause. Das «Rütli» werden sie wohl so schnell nicht vergessen.



Vincent Merlo

Kleiderbügel-Clowns der 3. Klasse

Die 3. Klasse lernte stricken und hat diese lustigen Clowns gezaubert.

Jaquelin Recher, Karin Thommen



Unser weihnachtlicher Jahresabschluss 2020 (3. Klasse)

Ein besonderes Jahr neigte sich dem Ende entgegen. Vieles war nicht wie immer, auch das Warten auf Weihnachten. Die gemeinsamen Anlässe fielen weg, so dass jede Klasse für sich alleine versuchte weihnachtliche Momente in den Unterricht zu zaubern. Hier einige Blitzlichter aus der 3. Klasse. *Andrea Stöckli*

Blitzlichter aus der Turnhalle

Tannenbaumschmücken, Gutziteig auswallen,..... das geht alles prima in der Turnhalle.



Unser Adventsfenster

Wir hoffen, auch Sie haben sich an unserem beleuchteten Fenster erfreuen können.



Räbeliechli 2020

Die Vorbereitungsgespräche im Kollegium zeigten viele neue, ganz verschiedene Ideen um den sinnlichen Umzug trotz dem Coronavirus sicher zu ermöglichen. Neue Konzepte standen zur Verwirklichung bereit.

Schliesslich musste der Anlass aber doch kurzfristig abgesagt werden. Trotzdem wurde an der Primarschule und im Kindergarten von Niederdorf gesungen, über den Brauch gesprochen und fleissig verschiedene Laternen und Lichter gebastelt.



Die 1. und die 2. Klasse liessen ihre gebastelten Laternen zu Hause an den Fenstern leuchten.



Die Kindergartenkinder machten ihre ersten Schnitzerfahrungen mit Begeisterung an Kürbissen.



Die 4. Klasse schnitzte bei ausgelassener Stimmung ihre Räben wie richtige Künstlerinnen. Es war eine Freude dem Treiben zuzusehen.

Die dritte Klasse zierte mit ihren Kunstwerken ein Fenster in der Schule.

Sonja Tizeroual



Die 1. Klasse auf Spurensuche im Schnee

An einem schneebedeckten Montagmorgen sind wir von der Schule aus losgezogen, um Tierspuren im Schnee zu entdecken. Als Hilfestellung hatten wir einen Ausdruck mit verschiedenen Spuren dabei. Wir suchten vor allem Spuren von Wildtieren, trafen aber auch auf viele Katzen und Hundespuren.

Sehr schöne Rehs Spuren haben wir allerdings auch entdeckt.



Teilweise war es auch schwierig, die Spuren richtig zu deuten, da es schon ein wenig taute oder weil nur noch einzelne Tritte vorhanden waren.

Trotz oder gerade wegen der Schwierigkeiten haben wir viel über das Spurenlesen im Schnee gelernt. So war es nicht verwunderlich, dass die Kinder am nächsten Tag in der Schule sowohl die Bilder von Wildschwein- und Rehs Spuren, als auch die Spuren von Füchsen und Hunden unterscheiden konnten.

Alles in allem war es ein toller Tag im Schnee. Wir hatten auch noch Zeit zu spielen, zu rutschen und einen Schneemann zu bauen.

Mirella Monetti





Papiersammeldaten 2021

Jeweils montags

15. März 2021	20. September 2021
17. Mai 2021	18. Oktober 2021
07. Juni 2021	29. November 2021
23. August 2021	



Ferienplan Schuljahr 2020 - 2021

Frühlingsferien	27.03.2021 - 11.04.2021
Sommerferien	03.07.2021 - 15.08.2021

Schulfreie Tage

Auffahrt	13.05. + 14.05.2021
Pfingstmontag	24.05.2021

Anlässe

Die Projektwoche und der Sporttag müssen aufgrund der Corona-Situation leider abgesagt werden.



Ferienplan Schuljahr 2021 - 2022

Herbstferien	02.10.2021 - 17.10.2021
Weihnachtsferien	18.12.2021 - 02.01.2022
Fasnachtsferien	26.02.2022 - 13.03.2022
Frühlingsferien	09.04.2022 - 24.04.2022
Sommerferien	02.07.2022 - 14.08.2022

Schulleitung / Sekretariat

Montag	08.00 - 11.00
Mittwoch	08.00 - 11.00
Freitag	08.00 - 11.00

Schulleitung	061 963 02 16
e-mail	info@schuleniederdorf.ch
Lehrerzimmer oberes Schulhaus	061 961 80 13
Kindergarten oben	061 961 84 75
Kindergarten unten	061 961 84 55
Homepage	www.schuleniederdorf.ch

Herausgeber:

Schülerinnen & Schüler /
LehrerInnenteam

Redaktion:

K. Thommen / C. Rohrbach

Redaktionsschluss: 30. April 2021

Entsorgungskalender

Hauskehricht

Einmal pro Woche, jeweils am Freitag ab **07.00 Uhr** findet in Niederdorf die Kehrlichtabfuhr statt, bei welcher der Abfall in Kehrlichtsäcken mit Gebührenmarken am Strassenrand bei den Sammelpunkten oder in Containern bereitgestellt wird. Bitte stellen Sie die Säcke nicht schon am Vorabend hinaus. Verkaufsstellen der Gebührenmarken: Gemeindeverwaltung Niederdorf Cheesi/Landi und Lebensmittelladen Hauptstrasse 59 in Oberdorf Spar Supermarkt und Dorfladen in Hölstein



Papiersammlung

Für die Papiersammlung bitten wir Sie Ihr Papier vor **07.00 Uhr** am Strassenrand gebündelt zu stapeln, damit unsere Schülerinnen und Schüler das Papier einsammeln können. Bitte stellen Sie die Papierbündel nicht schon am Vorabend hinaus. Nächste Sammeltermine: 15. März, 17. Mai und 7. Juni 2021.



Kartonsammlung

Für die Kartonsammlung bitten wir Sie den Karton vor **07.00 Uhr** gebündelt an den Sammelpunkten zu deponieren.
Nächste Sammeltermine: 25. März und 20. Mai 2021.

Grünabfuhr

Die Bereitstellung des Grüngutes erfolgt in Containern (140 l / 240 l / 770 l). Die Container inkl. Erfassungschip müssen durch die Einwohnerinnen und Einwohner gekauft werden. Das Bestellformular finden Sie auf der Webseite der Gemeinde. Wir bitten Sie die Container vor **7.00 Uhr** am Strassenrand bereit zu stellen. Nächste Sammeltermine: 3. und 17. März, 14. und 28. April, 12. und 26. Mai, 9. und 30. Juni 2021.

Häckseldienst

Die Anmeldung für den Häckseldienst nehmen wir telefonisch unter der Nummer 061 965 30 40 oder per E-Mail an gemeinde@niederdorf.ch entgegen. Anmeldeschluss ist am Montag vor dem Häckseldienst.

Nächste Häckseltermine: 23. / 24. März, 27. / 28. April, 25. / 26. Mai, 29. / 30. Juni 2021

Sondermüll

Die diesjährige Sondermüllsammlung der Gemeinden Niederdorf, Oberdorf und Waldenburg findet am 24. April 2021 in Oberdorf statt. Weitere Informationen folgen.



MARTIN WEBER

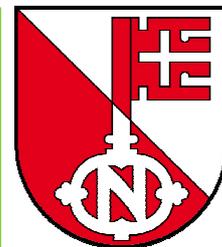
**P A P E T E R I E
B Ü R O B E D A R F**

Hauptstrasse 50 Tel. 061 961 91 91
4436 Oberdorf Fax 061 961 90 66
info@pap-weber.ch www.pap-weber.ch

**Kennen Sie unseren Online Shop?
Profitieren Sie von unseren Spezial-
preisen auf Druckerpatronen.
Nur bei Online Shop Bestellungen!!**

Nachrichten vom Frytigmärt

Mit den Nachrichten vom Frytig-Märt möchten die unten erwähnten Marktfahrer informieren, was am Freitagmorgen von 7-12 Uhr auf dem Baumgartenareal in Niederdorf so alles angeboten wird.



Bunte Bilder-Palette vom Frytig-Märt in Niederdorf



Take-Away Kafi und WB-Baustelle



Wegen medizinischer Behandlung, erst ab Juni wieder feine Teigwaren



Frisches Gemüse vom neuen Gemüsestand



Immer wieder köstlich - feiner Käse aus der Region



Allerlei aus Küche und Garten mit knusprigem Holzofenbrot und feinem Gebäck



Zur Information:

Der Frytig-Märt ist im Moment von der Dorfgasse her nur zu Fuss zu erreichen.

Parkplätze für Autos nur von der Härgelenstrasse zugänglich

MarktfahrerIn: Frau Marlis Degen Niederdorf, Teigwaren, 079 574 00 92

Walter Bürgin Niederdorf, Käse, 079 302 53 11

Eric und Madeleine Stebler Sissach, Gemüse, 079 449 13 92

Heinz und Ursula Holliger Niederdorf, Allerlei aus Küche und Garten und Märt-Kafi, 079 215 59 55

NIEDERDORF LÄBT...

